

Vogelkundliche Beobachtungen im Kärntner Nockgebiet.

Von Egydius Santner.

Die folgenden Beobachtungen wurden während einer Wanderung in diesem Gebiete im Juli 1921 gemacht.

Beim Aufstiege von Griffen zur Heidnerhöhe (17. Juli) machen mich die Warnungsrufe vieler Mehlschwalben auf einen jagenden Lerchenfalken aufmerksam. In der Waldregion werden Ringeltauben, Tannen-, Nonnen- und Spechtmeisen, Waldbaumläufer und Schwarzspechte beobachtet. Im Krummholzgebiete zeigt sich die erste Ringamsel auf einer alten Zirbe, Tannenhäher krächzen und aus den blühenden Almrosenbüschen fliegen Alpenflüevögel.

Auf der Heidnerhöhe (2104 m) werden (am 18. Juli) auf Steinen singend Alpenbraunellen, weiterhin die ersten Schneehühner gesehen. An einer geschützten Stelle, vom Lattersprung gegen den Gurkursprung, findet sich reichlicheres Vogelleben: Alpenflüevögel warnen laut schreiend ihre Jungen im Rhododendrongebüsche, ein Steinrötel zeigt sich auf der Felswand, zwischen den Steinen huschen Steinschmätzer ständig herum und zwei Kolkraben kreisen über die Höhe.

Während ich auf der Höhe des Speikkofels (2262 m) raste, zeigt sich, kaum fünf Schritte entfernt, ein reizender, ängstlich heräugender, auf der Brust weiß gebänderter Vogel, ein Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*), der hier am bloßen Almboden auf fast flacher Mulde über drei grauen, schwarzgefleckten Eiern brütete. Bei meiner Annäherung flattert er, zur Verfolgung förmlich einladend, zum Greifen nahe vor mir her, um mich vom Neste wegzulocken. In einem Ei, das ich für das Landesmuseum mitnehmen wollte, piepste schon das Junge durch die Schale hindurch, so daß ich es zurücklegte. Als ich mich vom Neste entfernte, saß der Mornell nach kaum zwei Minuten wieder brütend darauf.

Keller (*Ornis Carinthiae*) fand den Mornellenregenpfeifer (den Brehm nur aus den Sudetenbergen, nicht vom Alpengebiete anführte; erst in der neuesten, IV. Auflage, werden auch die Hochflächen der steirischen Alpen angeführt) auf der Saualpe und am Zollner in den Karnischen Alpen (1883) brütend. Im Nockgebiete beobachtete ich ihn bereits im Jahre 1913 am Plateau des Speikkofels.

Am nächsten Tage (19. Juli) sind am Aufstiege zum Eisenhut (2442 m) nur Flüevögel zu sehen. Um den Gipfel

und zum Wintertalnock fliegen rasenden Fluges acht Alpensegler, den Wänden entlang streicht langsam ein Wanderfalke. Beim Abstiege (gegen Turrach) stoße ich im Gestein des Gipfelgebietes auf Schneehühner, im Krummholz auf einen Birkhahn und -henne; in den herrlichen Lärchen- und Zirbenbeständen des Hochwaldes sind Ringamseln, Tannenhäher, Gimpel, Zeisige und Kreuzschnäbel zu hören und zu sehen. Auch auf der Turracherhöhe (1763 m) sind allerhand Singvögel — Rotkehlchen, schwarzplättige Grasmücken und Mülserchen —, ferner krächzende Tannenhäher und ein über der Höhe kreisender Bussard zu beobachten, am folgenden Tage (20. Juli) auch einige Gebirgsbachstelzen und Hausrotschwänzchen. Bei der Rückwanderung am 21. Juli über den Riesen-, Klomm- und Wiesernock nach St. Oswald waren im Holze noch reichlich Tannenhäher, Ringamseln, Alpenflüevögel und mehrere Spechtarten anzutreffen. Den Mornellregenpfeifer traf ich hier nicht mehr, ebenso fand ich bei der diesjährigen Wanderung durch das landschaftlich so reiche Gebiet auch keine Alpendohlen, die ich 1913 in den Lattersteigwänden angetroffen hatte.

Seltene Vogelperscheinungen in Kärnten.

(Dezember 1920 bis November 1921.)

Im Dezember 1920 auffallend starkes Auftreten unserer Eulen, Waldkauz, Ohreule und der Schleiereule, die aus allen Gegenden Kärntens gemeldet wird. — 10. Dezember 1920: Steinadler, Hochstadl. — 14. Dezember: Wanderfalke, Heide bei Klagenfurt. — 30. Jänner 1921: Raubmöve, Villach. — 23. März: Nachtreiber, Straßburg. — 15. April: Kornweihe, St. Veit. — 16. April: Wanderfalke, Glantal. — 3. Mai: Kranich, Gurktal. — 30. Mai: Purpurreiher, Villach. — 13. Juni: Wiesenweihe, Klagenfurt. — 21. Juni: Schreiadler, Ebental. — 5. August: Purpurreiher, Krumpendorf. — 26. November: Wanderfalke, Rosental. — 28. November: Zwergkauz, St. Georgen a. S. — 6. Dezember: Rauhfußbussard, ein Stück bei der Schwimmschule beobachtet, ein Stück aus Ebental erhalten. — 7. Dezember: Schellente, St. Georgen am Längsee.

Zur Seltenheit scheint die früher um Klagenfurt häufige Zwergohreule geworden zu sein. Stark zugenommen hat der Hühnerhabicht. Die bemerkenswertesten Erscheinungen obiger Liste sind die beiden Adler, vor allem der Schreiadler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [111_31](#)

Autor(en)/Author(s): Santner Egydius

Artikel/Article: [Vogelkundliche Beobachtungen im Kärnten Nockgebiet 41-42](#)